



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

CLVI. Des Rathes zu Lüneburg Versicherung für das Kloster Diesdorf wegen seines Antheils an der Saline zu Lüneburg, vom 18. Oktober 1498.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54934)

afflich tho varendorpp, dat hee vmme syner anliggende noth willen van synem hoff mit syner tobehoringe darfulueft tho varendorpp recht vnde redelicken vppe eynen rechten wedderkopp vorkofft hefft heren Ludelff hildenffem, bichttheren tho distorpp, vnde hebber dusses breues mit synen guden willen veer schepell roggen jarlickes paches, de de vorbenomede henning grape vnde syne eruen vnde alle ere nakomelinge, besittere des obgnanthen eres houes, alle jar in den achte dagen tho paschen heren Ludelwe vnde synen medethobescreven schullen vnde willen geuen, betalen vnde bringhen vpp den Closterhoff tho distorpp effte sinen wedemen hoff to abbendorpp, wunne he idt esschet, vor veertheyn marck Soltwedelscher weringhe, de de vorseuen hern ludeluff demme vorgnanten henningh grapen wol tho willen vornuget vnde betalet hefft, vnd scheget, dat de gnante henningh grape, sine eruen effte des hafes besitter in der betalinghe duffer vorbenomeden veer schepel roggen sumich effte vorfatisch worden, so mach de obgenante her Ludelff vnde sine medethobescreven de mit gheyllicken effte werlicken rechte, wo em bequemels is, vth manen, alse mit erme effte mit des closters distorpp knechten darumme panden, da will ick vnde alle mine nakomelinge en effte de sinen nicht ane hindern, wy willen one ock dar tho neghest des godeshufes plege vnd rechticheyt behulpen sin, wan fse dat van vnns esschen. In dussen kope is mede inbescreven, dat de vorseuen henningh grape, sine eruen vnd nakomelinge, besitter des vorseuenen haues, duffe veer schepell roggen paches alle jar mogen wedder afflossen vnde kopen, vnde wen fse dat willen duen, so schullen fse den vorseuen hern Ludelwe vnde synen medetobescreven de losse kundigen in den veer hilligen dagen to pinxten vnde darna vppe sunte Jacobes dagh en ere vertheyn marck penningh soltwedelsch mit allen nastelligen renten bynnen distorpp edder abbendorpp tho willen wedder geuen vnde betalen. Wenn denne de betalinghe also geschen ifs, so schullen duffe veer schepell rogghen henningh grapen, synen eruen vnde nakomelinge wedder quidt vnde los vnde duffe breff machtlofs syn. Des to louen vnde technisse hebbe ick ludolffus verdemann, prouest, obgnant, der provistie distorpp Ingheseghele wilken laten hangen an dussen breff. Gegeuen na godes bordt veertheynhundert Jar, dar nha im fofsundeneyentighesten jare, am daghe sunte Jacobi des hillighen apostells.

Geusen's Fragm. IV, 101—103.

CLVI. Des Rathes zu Lüneburg Versicherung für das Kloster Diesdorf wegen seines Antheils an der Saline zu Lüneburg, vom 18. October 1498.

Wy borgermeistere, Radt vnd meynheith der borgere to Lüneborch, bekenen openbar in vnd mit dissem breue vor allesweme, dat de werdige vnd achtbare here, Ludelf Verdemann prauest, andechtigen vnd innigen Jungfrouwen Vor Rixa von Wulstrou, priorin, Hebele Bodendorpes vnd Alheyd Varendorps, Zele frouwen des Closters to Distorpe, ordens S. Augustini, Verdesches Stichtes, na Inholde sodaner Concordien vnd vordracht, alse de Erwerdige in Gode Vader vnd here, here Johann, Bischopp to Verden, mit etliken prelaten, capitteln, conuenten vnd vnfen borgeren, de den grötteren vnd mehreren deil vpp der Zülten

hebben, in dem vergangen foun vnd veftigten Jare Kalendas Augufti mit vns angegan heft ehre dree Kumpe Zolts, nameliken eyn halb Voder Zolts in einem foften deile von der luchtern wechpannen des hufes Butzinge, de to eyner Vicarie des Altars S. Johannis Euangelifte in S. Johannis kerke hört, vnd einen rump von einen voder Vlotgudes, dat se hebben in der luchten juncpannen Menninghe, de dem Capitele to Hamborch höret, vpp der Zülten to Lüneborch belegen, mit hundert veertēdehalffen marck vnd fös pennige to ewigen tyden gevryget hebben vnd wy alfodane fummam mit groter dancknamicheit entfangen vnd zu vnse Schulde, de vmme nütt vnd not willen vnser Stadt vnd der Zülten darinne belegen gemaket weren, to verkortende, gekaret hebben, vnd reden vnd louen dem vorschreuenen hern praueste, priorin vnd Zelefrouwen, se vnd ehre nahkomelinghe in alfodaner vrigheith to ewigen tyden to beholdende funder argheift vnd geuerde. Vnd hebben des to ewiger orkunde vnd dechtenisse vnser Stadt Ingefelgel wtliken laten henghen an deffen brief, nach Christi gebord veerteinhundert vnd in deme achte vnd negentigften jahre, am Donnerdage vor vndecim millium virginum.

Gerden's Dipl. I, 467—469.

CLVII. Ludolph Verdemann, Domherr zu Hildesheim, überläßt dem Kloster Diesdorf einen Hof in Werle gegen Befitzungen in der Vogtei Lüchow, am 21. Dezember 1498.

Ich Ludolfus Verdemann, Domherre to Hildenshem, bekenne apenbar tugende myt düßem breue vor allesweme, dat ick hebbe mit frygen willen vnde vmme beede willen der Jungfrouen vnde meist dorch Godt myner seelen felicheit willen gelaten, geuen vnd auerantwortet dem wirdigen herren Gerde van Wustrou, praueste, Ver Rixen van Wustrou, priorinnen, Annen von Knefebeck, vnderpriorinnen vnd ganzen Conuent des Closters Distorp einen hoff to Werle vnde mynen deil des Kratekeschen holtes mit der grund vnd aller tobehorunghe, so myne Olderen, brudere vnde ick sodan gudt gekost hebben van den düchtigen Werner, Berend, Hanse vnd Werner, brodere, gheheten van Schulenburg, to dem lesten male vnde ock eins vorhen van öhren vader, herren Werner, nah lude vnde Inholde twier vorsegelden breue van den obgenanten van Schulenburg darauer gegeuen, welke breue ick dem obgenanten Closter Distorpe ock to bewiese ehrer rechticheid geuen vnd auerantwortet hebbe. Vnd dat Closter vnde juncfrouen schullen sick numehr, na Datum düßes breues, des vorgeantent haues, holtes, grunde vnde Gudes mit aller öhrer tobehorigh bruken vnde to nutte maken nah ehren willen, in aller mathe, alse ick von rechte don schalde vnd mochte, wenn ick edt hedde beholden nah vthwifingh vnde inholde der obgenanten twier breue, welke breue vnd gerechticheid des obgenantent gudes, nictes buten bescheiden, ick ehn ewig geue vnd verlathe, in craft düßes mynes breues, daruor die juncfrouen slietig bidden schollen vnde willen vor myne vnde myner elderen vnde fründe seelen, de vth der Verdemannen geschlechte verstorfen syn vnde verstorfende werden. Hiruar hebben mick de prauest, priorinne vnde Conuent to Distorpe wedderumme to eyner wedderstadinghe gegeuen vnd antwerdet Geuerdes seeliger van Plate vnd syner eruen brief, de alrede myne medebehoret, sprekende vppe twe hundert Gulden houet Geld, dar sie herr Johann